



Beschlussvorlage

Vorlage: BV/0538/2022		Datum: 29.08.2022	
Dezernat 4			
Verfasser:	66-Tiefbauamt	Az.: 66.20.10/We	
Betreff: Ausbau Peter-Klößner-Straße			
Gremienweg:			
17.11.2022	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> mehrheitl. Kenntnis <input type="checkbox"/> vertagt
	TOP öffentlich	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
		<input type="checkbox"/> ohne BE <input type="checkbox"/> abgesetzt <input type="checkbox"/> geändert	
07.11.2022	Haupt- und Finanzausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> mehrheitl. Kenntnis <input type="checkbox"/> vertagt
	TOP öffentlich	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
		<input type="checkbox"/> ohne BE <input type="checkbox"/> abgesetzt <input type="checkbox"/> geändert	
20.09.2022	Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> mehrheitl. Kenntnis <input type="checkbox"/> vertagt
	TOP öffentlich	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
		<input type="checkbox"/> ohne BE <input type="checkbox"/> abgesetzt <input type="checkbox"/> geändert	

Beschlussentwurf:

Der Stadtrat

- beschließt die Straßenplanung zum Ausbau der Peter-Klößner-Straße gemäß Übersichtslageplan Nr.: 16.14/10.08.2022/01.01 und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung der Maßnahme.
- nimmt die Erhöhung der Gesamtkosten von bisher 2.740.000 € auf nunmehr 4.042.000 € zur Kenntnis.

Begründung:

Maßnahme:

Die Peter-Klößner-Straße ist mit ihrer Länge von 407 m und einer Breite von 10 bis 19,25 m eine bedeutende Erschließungsstraße im Raualentaler Moselbogen.

Die Maßnahme ist Bestandteil des Fördergebiets "Stadtumbau Raualentaler Moselbogen". Im integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) aus dem Jahr 2016 wird der insgesamt schlechte bauliche Zustand beschrieben und der Handlungsbedarf für einen zeitgemäßen Ausbau definiert.

Die Straße soll im Vollausbau grundhaft erneuert werden. Sie ist in drei Querschnittsbreiten entsprechend der örtlichen Nutzungsansprüche und der Grundbesitzverhältnisse aufgeteilt. Im ersten Abschnitt wird der gesamte Kreuzungsbereich aufgeweitet, um die Verkehrsqualität und die Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten. Aus diesem Grund wird auch der Knotenpunkt Schlachthofstraße/Peter-Klößner-Straße zukünftig signalisiert und dem Radverkehr wird die sichere Überführung vom Radweg auf die Fahrbahn gewährleistet. Im zweiten Abschnitt sind beidseitig Längsparkflächen und Aufstellflächen für die Bushaltestellen vorgesehen. Der dritte Abschnitt, der in einem Wendehammer endet, stellt die Fuß- und Radwegeverbindung zum Willy-Brandt-Ufer sicher.

Die einzelnen Verkehrsarten sind wie folgt berücksichtigt:

Fußgängerverkehr:

Es sind beidseitig gepflasterte Gehwege in einer Regelbreite von 2,50 m vorgesehen. Nur im letzten Abschnitt, der Bereich des Wendehammers, hat eine Gehwegbreite von 2,00 m.

Im Verlauf der Straße werden mehrere barrierefreie Querungsstellen angeboten. Die Querung der Peter-Klößner-Straße im Verlauf der Schlachthofstraße wird als eine, durch eine Lichtsignalanlage gesicherte, mit Bodenindikatoren ausgestattete, differenzierte Querungsstelle ausgebaut.

Radverkehr: Dem Radverkehr aus der Blücherstraße und der Schlachthofstraße aus Richtung Zentrum kommend, wird mit dem neuen Ausbau der Peter-Klößner-Straße ein gesicherter und einfacher Übergang zum Gebiet des Rauentaler-Moselbogen angeboten. Dies wird ermöglicht durch einen fließenden Übergang vom 3,75 m breiten Radweg inkl. 0,75 m Sicherheitstrennstreifen, der in der Peter-Klößner-Straße in einen ebenso breiten Radfahrstreifen übergeht. Nach der Zufahrt zum geplanten Einkaufsmarkt wird der Radverkehr auf einen Schutzstreifen geführt, bis er ab der Karl-Tesche-Straße, aufgrund des gering eingestuften Verkehrsaufkommens auf der Fahrbahn mitgeführt werden kann. In die andere Richtung wird dem Radverkehr, unterstützt durch die Mittelinsel, die Möglichkeit geben, die Fahrbahn signalunabhängig zu queren und an das bestehende Radwegenetz anzuschließen.

Bei der Planung wurde berücksichtigt, die Konflikte aller Verkehrsarten so gering wie möglich zu halten. Die Planungen werden von dem Radverkehrsbeauftragten unterstützt.

ÖPNV: Vor der Landwirtschaftskammer, nahe der Einmündung des Baugebietes Nutzviehhof, ist eine beidseitige barrierefreie Haltestelle für die Linie 3/13 eingeplant. Die Bushaltestelle wird in der Standardlänge von 18 m gebaut.

Motorisierter Verkehr: Die Fahrbahn wird in Asphaltbauweise mit einer Breite von 6,50 m ausgebaut (Begegnung Bus-Bus). In der Sackgasse mit Wendehammer wird die Fahrbahnbreite auf 6,00 m reduziert.

Ruhender Verkehr: Zwischen den Kreuzungen Peter-Klößner-Straße/Karl-Tesche-Straße und Peter-Klößner-Straße/Pastor-Klein-Straße sind Längsparkplätze geplant, die durch Grünflächen gegliedert sind.

Bepflanzung: Zwischen den Kreuzungen Peter-Klößner-Straße/Karl-Tesche-Straße und Peter-Klößner-Straße/Pastor-Klein-Straße werden auf der westlichen Seite in regelmäßigen Abständen Bäume gepflanzt. Auf der Ostseite ist dies wegen diverser Versorgungsleitungen nicht möglich. Hier werden die Parkstände in regelmäßigen Abständen von Beeten unterbrochen. Es wird eine zeitgemäße Bepflanzungsauswahl und Standortvorbereitung für die Beet- und Baumpflanzungen vorgesehen.

Versorgerleitungen: Nach Aussage der Versorger sind die Versorgungsleitungen in technisch einwandfreiem bzw. gutem Zustand. Planungsbedingte Neuverlegungen von Versorgungsleitungen sind nicht vorgesehen.

LSA: Durch die Neueinrichtung des Linienverkehrs vor einigen Jahren und der zu erwartenden Entwicklung des motorisierten Individualverkehrs ist aus Gründen der Verkehrssicherheit sowie der leistungsfähigen Erschließung des Quartiers eine neue Lichtsignalanlage erforderlich. Erst nach Ausbildung dieser Verkehrsanlage können weitere Verkehrsführungen und Erschließungsformen im Bereich des Moselbogens geplant werden (z.B. Einbahnstraße Karl-Tesche-Straße, Radverkehrsführung Steinstraße - Karl-Tesche-Straße).

Finanzierung: Die Gesamtkosten der Maßnahme werden unter Berücksichtigung der angepassten Planung, des notwendigen Grunderwerbs und der derzeitigen Preissteigerungen auf 4.042.000 Euro geschätzt (bisherige Kostenschätzung: 2.740.000 Euro). Im Rahmen der 2. Nachtragshaushaltsplanung 2022/ Haushaltsplanung 2023 werden die Ansätze beim Projekt P611050 „Rauentaler Moselbogen Peter-Klößner-Straße“ angepasst. Darüber hinaus wird für die Auftragsvergabe der Bauleistung im 2. Nachtragshaushaltsplan 2022 eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 3.850.000 Euro mit Kassenwirksamkeit in 2023 (100.000 Euro), in 2024 (500.000 Euro), in 2025 (2.000.000 Euro), in 2026 (1.000.000 Euro) und in 2027 (250.000 Euro) veranschlagt, sodass nach Genehmigung des 2. Nachtragshaushaltes 2022 durch die Aufsichtsbehörde und Inkrafttreten der 2. Nachtragshaushaltssatzung 2022 mit der Umsetzung der Maßnahme begonnen werden kann.

Für die Maßnahme wurde Ende August 2022 ein Antrag auf förderrechtliche Anerkennung im Städtebaufördergebiet "Stadtumbau Rauentaler Moselbogen" gestellt. Die Prüfung des Antrages durch den Fördergeber steht aktuell noch aus. Die Förderhöhe beträgt 90% der förderfähigen Kosten. Die Maßnahme löst eine Beitragspflicht aus.

Zeitplan: Die Maßnahme wird zusammen mit der Pastor-Klein-Straße ausgeschrieben. Der Beginn der beiden Baumaßnahmen ist für das Jahr 2023 vorgesehen. Es ist geplant, den Straßenabschnitt von der Ludwig-Erhard-Straße bis zum Schwimmbad bis zur Eröffnung des Hallenbades (03.10.2023) fertigzustellen. Aktuell wird für beide Maßnahmen von einer Bauzeit von insgesamt ca. 3 Jahren ausgegangen.

Anlage/n:

Übersichtslageplan 16.14/10.08.2022/01.01

Regelquerschnitt 1

Regelquerschnitt 2

Regelquerschnitt 3

Regelquerschnitt 4

VEP-Verträglichkeitsnachweis

Historie: -

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

Durch die Baumpflanzungen und Grünflächen ist eine Verbesserung des Mikroklimas zu erwarten.